

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1831

14.7.1831 (Nr. 193)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 193

Donnerstag, den 14. Juli

1831.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 29. Juni. Bei einer Versammlung von 40 Petersburger Ärzten haben 38 sich für die Contagiosität der Cholera entschieden. In Petersburg haben sich jetzt auch 2 Cholerafälle ereignet. — In Riga waren am 29. d. noch 491 Cholerafranke; in Mitau waren bis zum 13. 135 Personen von der Cholera befallen worden, 66 gestorben und 19 genesen. In Libau, Polangen und Jakobstadt kamen die Cholerafälle bisher nur sporadisch vor.

Petersburg, den 2. Juli. Se. M. der Kaiser haben aus Witepsk die traurige Nachricht erhalten, daß Se. kais. Hoh. der Großfürst Cefarewitsch Konstantin am 27. v. M. daselbst, nach 9stündiger Krankheit, mit Tode abgegangen ist.

In Petersburg war unterm 29. Juni eine Bekanntmachung des Generalkriegsgouverneurs erschienen, wodurch er anzeigte, daß die Cholera in Petersburg wirklich ausgebrochen sei; mehrere Menschen waren ihr bereits erlegen. Es war die Versicherung beigefügt, daß das Publikum von allem darauf Bezüglichen stets in Kenntniß gesetzt werden solle. — Mit dem Dampfschiff Nikolai I. hat man in Lübeck Nachrichten aus Petersburg bis zum 1. d. erhalten, wonach damals 26 Individuen, nach einer andern Angabe schon 60, gestorben waren. Der Nikolai I. war daher abgesetzt, ohne Briefe mitzunehmen. In Petersburg war die Verstärkung ungemein groß, und die Geschäfte stockten gänzlich. Die Krankheit soll indeß dort einen „gutartigen“ Charakter haben. — Auch in Kronstadt sind schon mehrere Personen erkrankt. — Es heißt, der Hof habe sich nach Peterhof begeben.

F r e i e S t a d t H a m b u r g.

Hamburg, den 8. Jul. Am 6. ist in Lübeck das Dampfschiff Nikolai I. aus Petersburg angekommen, mit der Nachricht, daß dort die Cholera ausgebrochen sei; es ward sogleich durch ein eignes Schiff bewacht, um jede Kommunikation zu hindern, und ist jetzt ganz von dort abgewiesen worden; noch weiß man nicht, wo es seine Quarantaine halten will. — Die 67 Passagiere an seinem Bord sind alle wohl. Es hieß anfangs, der Herzog von Mortemart sei darunter; doch hat dies sich als unrichtig gezeigt. — Mit dem Dampfschiff werden jetzt keine Briefe mehr nach Petersburg gesandt, sondern nur auf dem Landweg über Berlin.

K u r h e s s e n.

General von Lossberg, der bekanntlich nach dem An-

trag der ständischen Kommission in Anklagestand versetzt werden soll, wird im Publikum denen beigezählt, die nie eine sonderliche Anhänglichkeit an die durch die Verfassung begründete neue Ordnung der Dinge an den Tag legten. Gewiß ist es dagegen, daß er in vorzüglicher Gunst bei Sr. k. Hoh. dem Kurfürsten steht, daher man ungemein begierig auf den Eindruck ist, den die Anklage jenes Generals, mit den vorauszu sehenden sie begleitenden Folgen für denselben, in Philippstruhe machen wird. — Der vormalige in der Sache der berüchtigten Drohbrieife verwickelte Oberpolizeidirektor von Manger ist zwar auf Antrag des Staatsministeriums seiner bisherigen Haft auf der Festung Spangenberg entlassen, aber demselben einzuweilen auf Befehl des Kurfürsten das am Fuße jener Festung liegende Städtchen Spangenberg zum Aufenthalt angewiesen worden. Derselbe hat jetzt angesucht, sich einen beliebigen Ort zu seinem Wohnsitz wählen zu dürfen. Zehnterst wird das Urtheil bekannt, was ihn zur Festungsstrafe verurtheilte, und zwar: 1) Wegen nachgefolgter Theilnahme an den in dem Drohbrieife liegenden Verbrechen der beleidigten Majestät, weil er (auf ausdrücklichen Befehl des Kurfürsten) Agentenberichte unehrerbietigen und dem Drohbrieife ähnlichen Inhalts vorgelegt; 2) wegen Fälschung und Täuschung, weil er a) ein schmutziges Pasquill nicht alsbald vorgelegt, und die Auslöschung eines schmutzigen Reimchens in einem Gartenhause ohne vorher genommene Abschrift befehlen, auch b) unrichtige Anzeigen in Beziehung auf die Untersuchung und seine Geschäftsthätigkeit gemacht; 3) wegen verführter Abthigung, weil er hierdurch die Handlungsweise Sr. k. Hoh. zu leiten versucht; und endlich 4) wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, weil er Beschuldigte ohne genügende Anzeige polizeilich verhaften lassen. Neben diesem im J. 1827 gefällten, jedoch erst im J. 1829 publicirten Erkenntniß erdffnete der kommittirte Richter, der zugleich die Untersuchung geführt hatte, dem Inquisiten einen Kabinetbefehl, welcher ihn zu lebenslänglicher Haft verdammt. Manger behauptete dagegen, stets auf höchsten Befehl des Kurfürsten selbst gehandelt zu haben, von Andern aber, welche er in seinen Verhören immer geschönt, verläugnet worden zu sein. Daß Manger selbst Verfasser des Drohbrieifs gewesen, daran hat es, was den juristischen Beweis betrifft, immer gefehlt. Der Anwalt desselben will nun die Appellation ergreifen.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 9. Juli. Die Tribune wird wegen Verläumdung der H. H. Perier und Soult vor Gericht gestellt

werden. Sie beschuldigte sie nämlich, bei der letzten Anleihe ein Geschenk von einer Million Fr. angenommen zu haben.

Der Kommandant von Paris, General d'Arriule, hatte einen Tagesbefehl erlassen, worin er Maaßregeln traf, um „dem Mißbrauch“, daß Soldaten „Bürger und selbst Arbeiter besuchen, die durch ihre Stellung Prinzipien äußern, welche mit der bestehenden konstitutionellen Regierung im Widerspruch sind,“ zu begegnen. — General Pajol, Befehlshaber der ersten Militärdivision, läßt nunmehr in alle Journale eine Note an den General d'Arriule einrücken, worin er jene Aeußerungen mißbilligt, und sie einem Redaktionsfehler oder einer Uebereilung des Kopisten zuschreibt. Zugleich fordert er den General auf, dieselben, um jeder übelwollenden Auslegung zu begegnen, förmlich zu desavouiren.

Der National gibt an: Es scheint entschieden, daß das Ministerium sich in der Eröffnungsrede der Kammern für die Polen aussprechen wird. — Der König beschäftigt sich viel mit der Erbllichkeit der Pairie. Hr. von Broglie ist schon 2mal hieher gekommen, um sich darüber mit ihm zu berathen; wir brauchen kaum hinzuzufügen, daß der Herzog sich zur Erbllichkeit, wenigstens dem Prinzip nach, hinneigt.

In Mueuil waren mehrere ehemalige Schweizer Soldaten geblieben. Seit einiger Zeit bemerkte man, daß sie, arme Arbeiter, mehr Geld, wie gewöhnlich, ausgaben, und siehe da! an einem schönen Morgen waren auf einmal Alle bis auf Einen weg. Dieser wurde verhaftet, und gestand zuletzt im Verhör, daß sie alle in das Morbihan, er um 80 Fr., angeworben worden seien. Man erwartet aus der eingeleiteten Untersuchung bedeutende Entdeckungen.

Die Revolution theilt eine angeblich zu Rotterdam gedruckte Proklamation Karl X. mit, worin er die Franzosen auffordert, sich um Heinrich V. Thron zu versammeln, um Anarchie und fremden Einfall zu verhüten; entfernt von allen bisherigen Ereignissen werde seine Regierung von keinem Vorurtheil, keiner gehässigen Erinnerung gestört werden; die Herzogin von Berry, zur Regentin ernannt, werde als eine andere Blanka von Kastilien, Frankreich ein neues Zeitalter von Ruhm und Glück bereiten.

Dem Temps zufolge haben sich 4 — 500 Schweizer in die Vendée begeben. Alle die neuern Nachrichten über die Herzogin von Berry und ihre Familie machen es ihm wahrscheinlich, daß ein Projekt zu einem Bürgerkrieg im Werke sei.

Von Lille bis Metz sind 200,000 M. echellonirt; die Garnison von Soissons hat eine Verstärkung von 3000 M. erhalten.

Der Const. fordert zur Theilnahme am poln. Anlehn auf; er findet dabei keine Gefahr, da das alte Polen wohl längstens bis diesen Winter mit 12 — 15 Mill. Einwohnern in die Reihe der europ. Staaten treten werde.

Deputirtenwahlen. — Ain: Hr. Chevrier de Corcelles. — Ardennes: Hr. Robert. — Arriège: H. Joly, General Laffitte, Pagès. — Calvados: H. Lardif, Fleury, Lenouvel, Thouret. — Charente: H. Caminade, Dulimbert (Sohn), Gellibert, Batout, Lesvraut. — Charente-Inferieure: Hr. Duchatel. — Cher: H. Devaux, Gaetan la Rochefoucauld, Jaubert. — Creuse: H. Cornudet, Lixier-Lachassaigne. — Dordogne: H. Ducluzeau, Merilhon, Vugeaud. — Drome: H. Berenger, Giraud, Realier-Dumas. — Gard: Hr. Chastellier. — Gers: H. Barade, Gavaret, Soubervie. — Haute-Garonne, General Pelet. — Haute-Vienne: Hr. Chamillau-Voanturier. — Indre: Hr. Ed. Charlemagne. — Jura: H. Bavoux, Collin. — Loire: Hr. Lacheze (Sohn). — Loiret: H. Jouffelin, Roger, Vicomte de Cormenin. — Lot-et-Garonne: Hr. Lusignan. — Maine-et-Loire: Hr. Robineau. — Mayenne: Hr. Lecour. — Meuse: H. Lallemant, Gillon. — Morbihan: Hr. Beslay (Sohn). — Nièvre: Hr. Boignes. — Nord: Hr. Laillandier. — Orne: Hr. Auberville. — Pas-de-Calais: Hr. Lesergent de Bayenghem. — Puy-de-Dome: H. Baudet-Lafarge, Thevenin (Sohn), Giraud, Pourrat (Sohn). — Rhone: Hr. Carrichon. — Saone-et-Loire: H. Rambuteau, Brosse, Drée, Guillemaut. — Seine-Inferieure: H. de Villequier, Eug. Maille. — Somme: H. Maffey, Gauthier-Rumilly. — Tarn: Hr. Falgayrac. — Var: Hr. Mignet. — Vaucluse: Hr. Aug. Pons. — Vendée: Hr. Laneau.

Das Journ. des Deb. hat es zwar jetzt aufgegeben, einen Theil der Kandidaten als konstitutionelle zu bezeichnen; es versichert jedoch, daß nunmehr die von ihm vertretenen Ansichten die absolute Majorität erlangt hätten.

In Marseille bemühten sich viele Wähler, die Wahl des Hrn. Berryer Sohn zum Deputirten zu bewirken; das Volk soll aber die Versammlung aus einander jagt haben.

Die franz. Eskadre soll am 27. Juni vor Lissabon eingetroffen sein. Herzog de la Gues ward zum Gouverneur von Oporto, und Herzog von Cadaval zum Befehlshaber der Armee ernannt. Don Miguel soll etwa 40 Kasperbriefe ausgeheißt haben. Auf seine Flotte hat er wegen des Geistes der Mannschaft kein Vertrauen; sie hat daher den Hafen nicht verlassen.

B e l g i e n.

Brüssel, den 8. Juni. Mehrere Offiziere, an ihrer Spitze General Chasteler, sind aus der Assoziation getreten, um nicht in den Fall zu kommen, die Schranken der Geseßlichkeit zu überschreiten. — Die Antwerpener Bürgergarde hat den Regenten durch eine Adresse gleichfalls ihrer Ergebenheit versichert.

Kongreß. — Fortsetzung der bisherigen Verathung. Hr. van Snick trat nochmals für die Konferenzvorschläge auf. Hr. H. v. Brouckere erklärte sich, unter lebhaftem Murren, gegen sie und die Minister aufs heftigste. „Ich wie“

derhole es", schloß er, es gibt mit diesen unwürdigen, egoistischen Ministern kein Heil für Belgien." Hr. von Merode sprach für die Annahme der Artikel. Hr. Lebeau nahm dann das Wort, u. antwortete namentlich Hrn. v. Brouckere, indem er ihm bemerkte, daß man eine fremde Meinung nicht durch Schimpfen bekämpfen müsse. Hr. von Brouckere entgegnete, es sei jetzt nicht mehr die Zeit, sich zu wägen. Hr. K. von Brouckere sprach dann gleichfalls noch gegen die Vorschläge, ebenso Hr. Furgeur. Die Sitzung ward hierauf vertagt.

Lüttich, den 9. Juli. Obwohl hier gestern völlige Ruhe herrschte, sind doch etwa 1500 M. Truppen unter General Daine eingerückt, und bivouakiren auf der Straße. Der Grund soll darin liegen, daß man Angriffe auf einige Häuser besorgte. General Vandermeele hat die Einwohner durch eine Proklamation zur Ruhe ermahnt, und zugleich den festen Entschluß ausgesprochen, von seiner Seite möglichst dazu beizutragen. Die Deputation ist vom Regenten zurückgekommen. Sie war huldreich empfangen, und zur Eintracht ermahnt worden.

Polen.

Warschau, den 5. Juli. Die Staatszeitung zeigt amtlich an, die Untersuchung gegen General Jankowski wegen seines Benehmens in dem letzten Zusammentreffen mit General Rüdiger sei beendet, und der Bericht der diesfalls niedergesetzten Kommission dem außerordentlichen Kriegsgericht zugefertigt worden.

Gen. Ehrzanowski hat aus Zamosc 25 Wallgeschütze hieher schaffen lassen. — Die Fürsten Eustachius u. Kaver Sapieha, von denen der erste in Litthauen ein Vermögen von mehr als 20 Mill. besitzt, sind hier angekommen. — Neuerlich trafen hier auch 6 französl. Aerzte, und aus Deutschland die Doktoren Beyzal aus Frankfurt a. M., Uchlein aus Bischofsheim, Sandlus aus Hofheim, Steigerwald und Galette aus Darmstadt ein. — Gen. Chlapowski hat zugleich das Oberkommando über die Generale Gielgud, Sierakowski und Dembinski erhalten. — Gen. Rybinski wird den Gen. Jankowski ersetzen. — Oberst Szeptycki ist zum Brigadegeneral ernannt worden. — Graf Ledochowski hat seine Repräsentantenwürde niedergelegt.

Ueber die Kriegsbegebenheiten melden die Warschauer Blätter: Allen Nachrichten zufolge zieht die feindliche Armee sich auf allen Punkten zurück, und mehrere Korps eilen nach Litthauen, um die dortigen Insurgenten, die sich stets vermehren, zu bekämpfen. Die litth. Truppen sind schon unter das Kommando des Generalissimus getreten. — Im Plockschen, wo sich die Russen auf die Operationslinie von Wyszogrod bis Pultusk zurückgezogen hatten, haben sie Plosk auf einige Stunden wieder besetzt; manche Dörfer wurden dort sehr verwüstet, und mehrere Einwohner gefangen nach Pultusk geschleppt. — Podlachien haben sie verlassen. Gen. Rüdiger steht im Lublinschen, und hat der Hauptarmee 2000 Reiter zugesandt. Gen. Kreuz ist bei Nur wieder über den Bug gegangen; in Siedlce erscheinen bisweilen russ. Abtheilungen. Le-

respol wird der Sammelplatz der abberufenen russ. Generale; 10 derselben befinden sich dort, worunter Rosen, Geismar, Blodet und Pinabel, selbst Gen. Kreuz soll ihre Zahl vermehrt haben, oder nach Wilna oder Petersburg gereist sein. General Murawieff soll ihn ersetzen. Das Hauptquartier des russ. Feldmarschalls Paskevitch ist angeblich in Nozan. — Gen. Kaissaroff hat sich von Zamosc zurückgezogen, wie es heißt, wegen der Insurrektion in Podolien. Er versuchte neulich, eine Abtheilung podolischer Insurgenten unter Major Nozyc in Tomaszow aufzuheben; allein sie hatten sich schon entfernt. Die Russen schrieben dort bedeutende Lieferungen aus, und nahmen, was sie fanden. Sie durchsuchten auch die Häuser nach poln. Soldaten; die Israeliten verurtheilten aber hierbei eine patriotische Handlung, indem sie ihrer 5 verbargen.

Der Reichstag wollte sich gestern mit einem Projekt beschäftigen, wornach alles Silber zum Besten des Landes dargebracht werden soll. — Der patriotische Verein wird jetzt täglich eine öffentliche Sitzung halten.

Die preuß. Staatsztg. meldet von der litth. Gränze, den 5. Juli: General Gielgud befindet sich noch jenseits des Niemen; die Russen sollen ihm aber den Rückzug über die Brücke bei Gielgudischen abgeschnitten haben. Der gestern und heute an der Gränze gehörte Kanonendonner läßt darauf schließen, daß ein heftiges Gefecht stattgefunden hat. — Aus Memel, den 3. Juli: Zwischen den Russen und den Insurgenten sind neuerdings keine Gefechte vorgefallen. Bei Garsden haben die erstern rekognoszirt.

Die Königsberger Zeitung meldet: »General Gielgud war nach einigen glücklichen Gefechten bis Wilna vorgedrungen. Er fand diese Stadt stark besetzt und wendete sich deshalb über Kieydan und Kossienna nach Szamaiten, wo er sich mit General Chlapowski vereinigte. — Oberst Valentin d'Hauteriere, von der Division Gielgud, ist beim Baden in der Wilia ertrunken. — Puschet hat bei Mariampol Nachtheile in verschiedenen Gefechten erlitten. — Nachrichten aus Johannisburg v. 1. Juli zufolge, ward das Gielgud-Chlapowski'sche Korps von Gen. Tolstoy hart gedrängt.

Preussen.

Berlin, den 9. Juli. Der preuß. Gesandte beim französl. Hof, Fehr. v. Werther, ist wieder nach Paris abgereist.

Wegen des Ausbruchs der Cholera in Petersburg sind jetzt auch die von da und von Kronstadt herkommenden Schiffe einer zwanzigtägigen Kontumaz unterworfen worden.

Das Urtheil über die Nachner Aufrührer ist erfolgt: Drei wurden zu lebenswieriger, 4 zu 20, 4 zu 15, 5 zu 12, 5 zu 10, 12 zu 8, 9 (worunter 5 Frauenpersonen) zu 7, 1 zu 5 Jahren Zwangsarbeit, 1 zu 8 Jahren Zuchthaus, 6 (worunter 3 Frauenpersonen) zu 5jährigem Gefängniß, 1 zur Einsperrung in einem Besserungshaus, 9 zur Ausstoßung aus dem Soldatenstand verurtheilt, u. 16 (worunter 3 Frauenpersonen) freigesprochen.

Türkei.

Kaufleute aus Semlin schildern die innern Verhältnisse der Türkei als sehr bedenklich. Der Kern der Insurrektion soll zwar durch den Sieg des Großwesiers gesprengt sein. Allein die Unzufriedenheit in den Provinzen dauert fort, und könnte bei dem geringsten Mißgriffe der Pforte neue Unruhen verursachen. (U. 3.)

Karlsruhe, den 14. Juni.

Der belgische Kongreß hat in der Sitzung vom 9. dieses die Vorschläge der Konferenz mit 126 gegen 70 unter allgemeinem Jubel angenommen.

Beiträge zur Unterstützung der verwundeten Polen und Russen.

Summa der Beiträge bis zum 12. Juli 144 fl. 24 1/2 fr. — Ferner: Von Frau Rechn. Rath Rheinberger 2 fl. 42 fr. Von drei Diensthoten 1 fl. 12 fr. Von Hrn. Min. Rath Frey 5 fl. 24 fr. Von den Mitgliedern der Wieslocher Lesegesellschaft 40 fl. — Von Hrn. Maurermeister Segner 2 fl. 42 fr.

Karlsruhe, den 13. Juli 1831.

P. Macklot.

Schluß der vorgestern abgebrochenen Subscriptionsanzeige. — Weber, Bmstr. 2 fl. 42 fr. Obermüller 2 fl. 42 fr. Holz, Capit. 2 fl. 42 fr. Koch 2 fl. 42 fr. Beyer 4 fl. 3 fr. Peter 8 fl. 6 fr. Vogel, Kr. R. 11 fl. Mozer 5 fl. 24 fr. Haberstroß 5 fl. 24 fr. Eisentlohr, OberRth. 5 fl. 24 fr. Bierordt, Sekr. 2 fl. 42 fr. Leuchsenring 2 fl. 42 fr. Siehnl 2 fl. 42 fr. Fried. Maler 5 fl. 24 fr. Ministrath Reinhard 2 fl. 42 fr. Ph. Stieffel 11 fl. Roman 2 fl. 42 fr. Baurittel, M. Sekr. 2 fl. 42 fr. Fieß, Oberrechnungs Rath 5 fl. 24 fr. Die Schüler der 6ten Classe des Lyceums 19 fl. 31 fr. Mar. Goll 5 fl. 24 fr. v. Haber 16 fl. 12 fr. Gerstlacher 8 fl. 6 fr. Lauer 2 fl. 42 fr. Kusel 8 fl. 6 fr. Baumgärtner 5 fl. 24 fr. Rettig 5 fl. 24 fr. von Türkheim 11 fl. Frhr. von Rüd. 8 fl. 6 fr. Görgler 10 fl. 48 fr. Groos 5 fl. 24 fr. Grosmüller 5 fl. 24 fr. William Vogel 11 fl. G. Vischer 8 fl. 6 fr. Bohm 5 fl. 24 fr. Friesenegger 5 fl. 24 fr. P. Lauer 5 fl. 24 fr. Baug 5 fl. 24 fr. Manning 2 fl. 42 fr. C. Waag 5 fl. 24 fr. Eugene Worms 4 fl. Kapf. Drach 4 fl. 3 fr. B. Hilb 2 fl. 42 fr. Bereiter Wenz 2 fl. 42 fr. Hoyer 5 fl. 24 fr. E. S. 2 fl. 42 fr. Prof. Kir. 2 fl. 42 fr. Reble 5 fl. 24 fr. Nägele 11 fl. C. Kärcher 11 fl. Gust. Schmieder 5 fl. 24 fr. E. v. Haber 5 fl. 24 fr. J. N. Lewis 2 fl. 24 fr. Partif. Friederich 2 fl. 42 fr. A. Haldenwang 2 fl. 42 fr. W. L. Wagner, Kaufmann 2 fl. von Reindhl 5 fl. 24

fr. U. F. geb. M. 5 fl. 24 fr. Zahlmeister Deimling 5 fl. 24 fr. Dr. Weindel 2 fl. 42 fr. Forstpraktikant Beulwig 5 fl. 24 fr. Generalstabsarzt Dr. Meyer 11 fl. Hauptmann Schefel 5 fl. Wieland, Sekretär 6 fl. Widmann, Fzrb. 5 fl. 24 fr. H. Bierordt 8 fl. 6 fr. G. A. Baumgärtner 5 fl. 24 fr. D. Gofweiler 5 fl. 24 fr. C. Kählenthal 8 fl. 6 fr. Bayer Hofg. Adv. 11 fl. v. Stuben 6 fl. C. Kooser 2 fl. 42 fr. Dittler 5 fl. 24 fr. F. R. Sander 11 fl. Rückert, Capitän 5 fl. 24 fr. C. Häuser 11 fl. P. L. Schmidt Dr. 2 fl. 42 fr. Kasz, Kirchenrath 5 fl. 24 fr. Maler Sekr. 5 fl. 24 fr. Freyberg 5 fl. 24 fr. Zahn 5 fl. 24 fr. Mallebrein 5 fl. 24 fr. Lembke 2 fl. 42 fr. Deimling, Hofdiak. 4 fl. 3 fr. Dr. Bauer, Med. Rath. 5 fl. 24 fr. Klein 2 fl. 42 fr. Rechtsprakt. Becker 2 fl. 42 fr. G. Braun 2 fl. 42 fr. A. Gerstner 2 fl. 42 fr. Die Schüler der 7ten Klasse des Lyceums 29 fl. C. Wielaner 2 fl. 42 fr. Schüler der Realschule 10 fl. 48 fr. Oberbaurath Hübsch 10 fl. 48 fr. Nestler, Amtmann 5 fl. 24 fr. Die Kinder des Gewerbhause 2 fl. 52 fr., ferner 11 Pfund Charpie und 49 Binden. Deimling 1 fl. 21 fr. Leichtlin 2 fl. 42 fr. Ph. Lang 5 fl. 24 fr. P. L. 2 fl. 42 fr. Doll 2 fl. 42 fr. W. A. Wieland 5 fl. 24 fr. F. v. Rhon 5 fl. 24 fr. J. R. Kamm 11 fl. U. Obermüller 1 fl. 21 fr. E. Holz 1 fl. 21 fr. Mördes 2 fl. 42 fr. Wigenmann 2 fl. 42 fr. Plag, Revisor 2 fl. 42 fr. Zelbing, A. R. 2 fl. 42 fr. G. U. Obermüller b. Poffelt 2 fl. 42 fr. Heunisch 2 fl. 42 fr. C. T. A. Schmidt 2 fl. 42 fr. Matteis bei Poffelt 2 fl. 42 fr. Berta 2 fl. 42 fr. Schönberger 1 fl. 21 fr. Zypfel 1 fl. 21 fr. Haller 2 fl. 42 fr. E. Kindler 1 fl. 21 fr. C. Kessler, Student 4 fl. 40 fr. Kobelt 2 fl. 42 fr. Grobe, Pfarrer 12 fl. J. Sauter 2 fl. 42 fr. C. Peterfen 4 fl. 40 fr. v. Borja 2 fl. 42 fr. Schweizer 1 fl. 21 fr. Höffen 1 fl. 21 fr. Schüttig 3 fl. 18 fr. Obermüller 1 fl. 21 fr. Gyßer 1 fl. 21 fr. C. Rothmann 1 fl. 21 fr. Mureaur 1 fl. 21 fr. Mad. Gerbig 2 fl. 42 fr. F. R. 2 fl. 20 fr. Kley 2 fl. 42 fr. Hambel 1 fl. 21 fr. W. Kiefer 2 fl. 42 fr. Chr. Steinmetz 2 fl. 42 fr. Bayer 1 fl. 21 fr. Karl Helmke 1 fl. 21 fr. Kl. ** 2 fl. 42 fr. Petit jean. 2 fl. 42 fr. Jakobi 2 fl. 42 fr. James Carter 2 fl. 42 fr. Bucherer 4 fl. 3 fr. Künzle, Rathsverwandt. 4 fl. 3 fr. Marbe 1 fl. 21 fr. Müller 1 fl. 21 fr. Stofz 1 fl. 21 fr. W. Lang 2 fl. 42 fr. R. N. 2 fl. 42 fr. W. A. Wieland 2 fl. 42 fr. Die Mitglieder der Braun'schen Buchhandlung 14 fl. 54 fr. Einige Freunde der Polen 6 fl. 3 fr. E. Frey 5 fl. 21 fr. W. u. A. Frey 2 fl. 42 fr. Sulgu 5 fl. 24 fr. Von einem Ungenannten 16 fl. 12 fr. A. S. 2 fl. 42 fr. F. W. R. 5 fl. 24 fr. C. M. 11 fl. C. S. 2 fl. 42 fr. M. G. 5 fl. 24 fr. C. W. 5 fl. 24 fr. Buchbinder B. 2 fl. 42 fr. Mey 9 fl. 20 fr. F. G. 2 fl. 42 fr. K. G. 2 fl. 42 fr.

Summa 315 Unterzeichnungen: 2006 fl. 14 fr.

Beiträge für die durch Ueberschwemmung Verunglückten.

Fernere Beiträge, welche in Folge der öffentlichen Einladung des hohen Ministeriums des Innern vom 5. d. M. zur Unterstützung der durch Wasserschaden nothleidenden Landeseinwohner bei den Unterzeichneten eingegangen sind:

	fl.	fr.
Von Seiner Hoheit dem Herrn Markgrafen Wilhelm von Baden	300	—
„ Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Wilhelm von Baden	150	—
„ Frau Major Hennig	5	24
„ E. W. D.	5	24
„ J. W. B.	2	42
„ E. B. F.	5	24
„ D. K.	8	6
„ Hrn. Konditor Dennig	5	24
„ Fhrn. v. Gayling f. d. Kinzig u. Neckarreis	21	36
„ Hrn. Kammerdiener Seyfried	1	21
„ Fhrn. Ludwig v. Rüdiger, Kammerherr	16	—
„ B.	5	24
„ N.	1	21
„ F. Veil	1	21
„ F. v. W.	1	21
„ Hrn. Professor Gockel	5	—
„ E. G.	1	40
„ C. W. H. S.	2	42
„ K. R. Z.	11	—
„ dessen Kindern	2	—
„ einigen Schülern der 10ten Klasse	6	57
„ Hrn. Apotheker Sommerschu	5	24
„ Frau G. v. Z. für Liedolsheim	5	24
Aus der Brieftasche eines Fremden und Reisenden in gewissem Sinne	11	—
Von Hrn. Ministerialrath Reinhardt für Liedolsheim und Ruffheim	5	24
„ v. Fahnenberg	11	—
Ohne Anzeige des Gebers	25	—
Von zwei Ungenannten	6	2
„ H. S.	4	3
„ Hrn. Ministerialrath Frey	6	—
„ G. R. M. für d. Gem. d. Landamts Karlsruhe	5	24
„ Kanzleidiener Freidinger	1	21
„ Fr. Oberrechnungsrath Bodemer	5	—
„ Hrn. Medizinalrath Dr. Bauer	5	24
„ Kassier Schneeberger	5	24
„ Mehger Jakob Kiefers Wittwe	2	42
„ Hrn. Oberrevisor Kirschbaum	8	6
„ Steuerdirektionssekretär Maler	5	24
„ Kirchenrath Sonntag für Liedolsheim und Ruffheim	8	6
„ Fr. R. W.	6	45
Hierzu die früher angezeigten Beiträge	332	54
Summe	1025	54

Der in unserer ersten Bekanntmachung angezeigte Beitrag des Hrn. Geh. Hofraths Wucherer wurde für die Ge-

meinde Ruffheim bestimmt, was hier nachträglich noch bemerkt wird.

Karlsruhe, den 12. Juli 1831.

Chr. Griesbach. H. Bacmeister.

Nachricht an Blumenfreunde.

Der Flor der so ausgezeichneten, wahrhaft prachtvollen Nelkensammlung des Hrn. Hofgärtners Dreßler in Durlach hat bereits begonnen, und gewährt durch seine verschiedenartigen Nuancen einen bewundernswürdigen Anblick. Die ungünstige Witterung des vorigen Monats trat der Entwicklungsperiode dieser so köstlichen Blume hemmend entgegen, und dennoch wußte Hr. Dreßler durch seine kunstvolle Behandlung auch diese Schwierigkeit glücklich zu überwinden, weshalb in recht häufigem Besuch dieser freundliche Kreis die belohnendste Anerkennung finden dürfte.

K. Hr.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

12. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind
M. 6	27 $\frac{3}{4}$. 7,8 L.	12,3 G.	55 G.	SW.
M. 1 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{3}{4}$. 7,6 L.	15,1 G.	52 G.	W.
N. 10	27 $\frac{3}{4}$. 7,7 L.	14,0 G.	52 G.	W.

Wenig heiter — trüb und regnerisch — veränderlich.

Psychrometrische Differenzen: 2.8 Gr. - 3.6 Gr. - 3.1 Gr.

Anzeige.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter Donnerstag, den 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Darmstädter Hof ein Afsaut zu geben die Ehre haben; wozu ich das hochverehrte Publikum höflichst einlade. — Indem mir in allen Städten Deutschlands und Frankreichs der größte Beifall zu Theil wurde, hoffe ich denselben auch hier einzuernten. Eintrittspreis 24 kr.

Quartier, maître des armes, aus Neuchâtel.

Literarische Anzeigen.

In der Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Kommissionsbericht über die Nachweisungen des Aufwandes der Militäradministration in den Rechnungsjahren 1827, 1828 und 1829. Erstattet von dem Abgeordneten Hoffmann. geb. 12 kr.
Entwurf über den Normaleat der Civilstaatsdiener und die Größe der Besoldungen derselben. geb. 9 kr.

In der S. Müller'schen Buchhandlung in Mainz ist kürzlich erschienen:

Differenzial- u. Differenzencalcul

nebst

seiner Anwendung

von

L. Dettinger,

Großh. Badischem Professor am Gymnasium zu Heidelberg.

gr. 4.^o Ladenpreis 8 fl. 6 fr. 56 $\frac{1}{2}$ Bogen.

Wie wichtig das Studium der Mathematik und ihrer möglichst vollendeten Kenntniß sey, lehrt uns die Geschichte in den Resultaten der Kriege, der Schiffahrt, in der Entwicklung der Staats- und Volkswirthschaft, vorzüglich aber müssen wir es in den riesenhaften Fortschritten erkennen, welche durch sie und ihr eifriges Studium in neuerer Zeit die Gewerbe, also die Quellen der menschlichen Wohlfahrt, gemacht haben, und welche ohne sie der Menschheit ewig verschlossen blieben. Nicht genug also kann diese Wissenschaft und ihr fleißigstes und allgemein verbreitetes Studium empfohlen, nicht genug die Männer geehrt werden, welche seiner Beförderung Kräfte und Leben widmen, und die höheren Zweige derselben, welche so lange nur als ein ausschließliches und unerreichbares Heiligthum unter den Händen der Gelehrten ruhte, durch lehrreiche Werke für Alle zugänglich machen, und mit neuen Forschungen bereichern.

Ein solches hat hier der verdiente Herr Verfasser mit beispiellosem Fleiße und mit einem Scharfsinne geliefert, dessen Resultate auch die tiefsten Kenner überraschen werden, und welches wir daher der allgemeinen Aufmerksamkeit und Theilnahme vertrauensvollst empfehlen. Um diese Theilnahme ferner zu wecken und unser Vertrauen zu begründen, dürfen wir zwar auf die dem Werke bereits gewordene Anerkennung provociren; doch scheint uns nicht überflüssig, über seinen Inhalt Folgendes zu erwähnen:

Außer vielen neuen Ansichten über die Lehre der Combinationen, Differenzial- und Differenzen- und Summenrechnung, entwickelt das Werk, dessen Zweck nicht allein ist: zu calculiren, sondern auch die bearbeiteten Materien anzuwenden, in der Einleitung die Elemente der Combinationen Lehre klar und gründlich, und einfacher als bisher geschehen, so wie einige summirbare Reihen und die Rangordnung der Geschäfte der allgemeinen Arithmetik, wodurch höchst interessante Resultate herbeigeführt sind.

Die Lehren der combinatorischen Analysis sind im Werke selbst durch die Differenzialrechnung entwickelt, kürzer und leichter und in größerem Umfange als bisher auf analytischem Wege geschehen, und die Wichtigkeit dieses Zweiges der höheren Analysis durch Anwendung erläutert; insbesondere durch eine neue darauf begründete Methode, die

gebrochenen Funktionen, worin Zahlen und Nenner durch Einführung einer bestimmten Größe in Null übergeht, zu entwickeln und ihren Werth zu bestimmen. Ferner ist die Differenzialrechnung benutzt zu einer neuen Entwicklungsweise für summirbare Reihen. Nicht minder sind die Lehren der Differenzenrechnung nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft zusammengestellt, klar und gründlich entwickelt, und auch hier viele neue und wichtige Resultate, besonders in der Summenrechnung, gefunden, so wie die Entwicklung der Differenzen durch Differenziale und der Uebergang von diesen auf die Summenausdrücke zu mancherlei interessanten Ansichten geführt und gezeigt hat, welche Anforderungen wir an diesen Zweig des Calculs machen dürfen.

Es ist dieses besonders von dem Herrn Verfasser bis zu den feinsten Nüancen mit einer Klarheit dargethan, welche seinem Werke allein schon einen bedeutenden Vorzug sichern würde, müßte ihm derselbe auch nicht schon wegen der zum Theil ganz neuen Ansichten und Lehren zu Theil werden.

Durch schönen deutlichen Druck und möglichst billigen Preis ist von Seiten der Verlagshandlung die Erwerbung des Buches noch angenehmer gemacht.

Bei J. K. G. Wagner in Neustadt ist erschienen und in den Groß'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben:

Fleischhauer, Dr. J. Ch., die deutsche privilegierte Lehn- und Erb-Aristokratie, vernunftmäßig und geschichtlich gewürdigt, für gebildete Deutsche aller Klassen. Motto: Nicht den Personen, nur der ungerechten Sache gilt's. 1831. 3 fl. 36 fr.

Benjamin Constant über die Verantwortlichkeit der Minister. Aus d. Franz. von D. G. von Ekdense. 1831. geheft. 27 fr.

Demagogie, Aristokratismus, Jesuitismus und die neuesten Revolutionen. Nebst Bemerkungen über Demagogische im preussischen Agentenstreite, so wie in den Machinationen der sogenannten Evangelischen 1831. 8. geheft. 18 fr.

Manches mag in der Wahrheit nicht so schlimm, manches schlimmer seyn! Doch der Tag wird's aufklären! Im Voraus aufmerksam zu machen, kann wenigstens nicht schaden.

Von Staat und Kirche. Ein Beitrag zum Besseren werden in Beiden. Allen Regierungen und deren Organen in Staat und Kirche, wie nicht minder den Völkern, wohlmeinend zugeeignet. geheftet 41 fr.

A n z e i g e.

Bei J. Welten ist angekommen:

Der Tod Napoleons, gemalt von Steuben, gestochen von Jazet; klein Format.

In den Gross'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg ist erschienen und zu haben:

Eine Epistel aus den Bergen

an die Prediger

Hennhöfer, Käß, Dieß, Hager, G. Frommel,
G. F. Haag und Karl Mann.

Zum Frommen aller aufrichtigen Christen der Oeffentlichkeit
übergeben

von

August Hausrath.

Preis 12 kr.

Vertheidigung des neuen Katechismus

der vereinigten Kirche Badens

gegen die Angriffe einiger Geistlichen, nebst Beurtheilung
der theologischen Glaubensmeinung derselben

von

Georg Friedrich Schlatter.

Preis 36 kr.

(Wenn wenigstens 10 Exemplare zusammen genommen werden, um 24 kr.)

Ueber den Ursprung des Zehnten.

Eine historisch-rechtliche Erörterung.

Preis 24 kr.

Vor kurzem ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Neue merkwürdige Erscheinungen in Sachen
des Lichts und der Finsterniß, belegt durch
Altenstücke aus dem Jahre 1830, oder: Beiträge zur Kenntniß Rom's und seiner Kampfgenossen
in Sachsen und Baiern, von einem anti-jesuitischen
Rechtsfreunde aus Weimar, jetzt in Leipzig.
gr. 8. 1 fl. 3 kr.

Die große Einheit der CXXVII. antirömischen
Katholiken in Dresden, oder: die neu anhebende
rein-katholisch-christliche Kirche im Lande der
Sachsen. Ein Wort zur gegenseitigen geistigen Vervoll-
kommnung in Lehre und That, und zur allseitigen Ent-
fesselung von Rom. gr. 8. 42 kr.

Wider römische Verfeinerungssucht. Gutachten
eines aufrichtigen Canonisten über die, von der katho-
lischen Kirchenzeitung des Gäst und dem allgemeinen
Religions- und Kirchenfreunde des D. Benkert, erhobene
Anklage gegen D. Frhr. von Reichlin Meld-

egg zu Freiburg. 8.

36 kr.

Diese drei Schriften sind in jetziger Zeit nicht nur
äußerst interessant ihres Inhaltes wegen, sondern es ist
derselbe auch so zweck- und zeitgemäß vorgetragen, daß sie
verdienen allgemein gelesen und beherzigt zu werden. Dar-
um aber auch wird sie kein Käufer unbefriedigt aus der
Hand legen.

Vorräthig in Karlsruhe und Baden in der D. R.
Marx'schen Buchhandlung.

Anzeige

für das neuere Sprechende lernende Publikum.

Auf Subscription erscheinen folgende zwei Werke:

Lüdgens, W. E., Handlungsbrieife in 4
Sprachen: französisch, italienisch, spa-
nisch und deutsch. Ein Band in gr. 12°. von
20 — 22 Bogen. Subscriptionspreis 1 fl. 48 kr.
Goldschmitts Vicar of Wagebild in 3 Sprachen:
englisch, französisch und deutsch mit Noten.
Ein Band in gr. 8. von 30 — 32 Bogen. Sub-
scriptionspreis 2 fl. 24 kr.

Beide Werke sollen dazu dienen, das Studium dieser
Sprachen möglichst zu erleichtern und sich durch Uebung im
Uebersetzen und Rückübersetzen in solchen immer mehr zu
vervollkommen. Uebersetzungs-Proben sind in allen Buch-
handlungen zu haben. Sobald der Druck beginnt, hört
der sehr wohlfeile Subscriptionspreis auf. Man bittet da-
her baldigst zu unterzeichnen, in Heidelberg bei J. C. B.
Mohr.

Wiesloch. [Fahndung.] Franz Walf von hier,
welcher schon mehrmals wegen vaganten Lebens in Untersuchung
kam, hat sich abermals ohne Erlaubniß von hier entfernt.
Sämmtliche resp. Polizeibehörden werden ersucht, auf den
Franz Walf fahnden, und ihn im Betretungsfall anher ablie-
fern zu lassen.

Wiesloch, den 6. Juli 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

vdt. Pahl.

Signalement.

Alter 67 Jahre, Größe 5' 4", Haare und Augenbraunen
schwarz mit grauen gemischt, Augen braun, Gesichtsforn oval,
Farbe gelb, Stirne hoch, Nase gewöhnlich, Mund proportio-
nirt, Kinn rund, Zähne mangelhaft, Bart schwarz. Besondere
Kennzeichen: Walf hat am rechten Ohr eine Etichnarbe, einen
Leibschaden, und hint am linken Fuß.

Derselbe trug bei seiner Entweichung einen roth gefütterten
runden schwarzen Filzbut, einen blauen leinenen Kittel und ver-
gleichenen Hosen, alte Halbstiefel, deren innere Seite haarig ist.

[Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 9. auf
den 10. d. M. wurden dem Bürger Johannes Raab in Ober-
weiler, hiesigen Bezirks, 400 fl. an baarem Gelde, 2 1/2 Mal-
ter Gerste und 5 Laibe Brodes entwendet.

300 fl., in lauter Kronenthalern besichend, befanden sich
in einem ledernen Sack, gefertigt aus dem gegerbten und unbe-
haarten Felle einer Kacke, ohne Nath, mit Ausnahme jener

Theile des Kagenfelles, wo die Füße abgeschritten sind. Dieser Sack war mit einem leinenen Bändchen gebunden.

Die andern 100 fl. bestanden zu 2/3 ebenfalls aus ganzen und zu 1/3 aus halben Kronenthalern, waren in einem Säckchen aus sogenannten weißem Köllisch, wovon die Hälfte mit rothen sich kreuzenden Linien durchzogen ist.

Dieses wird zum Behufe der Zahlung hiermit bekannt gemacht.

Ettlingen, den 11. Juli 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Vdt. Doerffer.

Achern. [Schuldenliquidation.] Der Bürger und Bauer

Mois Hauser

von Zautenbach will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern; es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 18. Juli d. J.,

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und werden sämtliche Gläubiger derselben hierbei zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren unter dem Rechtsnachtheil aufgefordert, daß ihnen sonst zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden kann.

Achern, den 6. Juli 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Achern. [Schuldenliquidation.] Zu Nichtigstellung des Vermögensstandes des entwichenen Bürger und Bauern Ignaz Ernst von Achern, wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag den 24. d. M.

früh 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und werden dessen sämtliche Gläubiger aufgefordert, sich dabei einzufinden, ihre Ansprüche und Vorzugsrechte zu liquidiren und geltend zu machen, andernfalls sie bei einer etwa eintretenden Insuffizienz der Masse mit dieser von derselben ausgeschlossen werden.

Desgleichen wird der entwichene Ignaz Ernst aufgefordert, bei dieser Tagfahrt selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und den Gläubigern zu antworten, andernfalls er mit seinen Einwendungen ausgeschlossen wird.

Achern den 6. Juli 1831.

Großh. Bezirksamt.

Kern.

Achern. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen des entwichenen Handelsmann, Seifen- und Lichterfabrikanten Joseph Huber von hier, welcher seine Geschäfte unter der Firma J. J. Huber's Sohn führte, wird die förmliche Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag den 23. d. M.

früh 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wo sämtliche Gläubiger zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren haben, andernfalls sie von der Masse ausgeschlossen werden.

Zugleich wird Joseph Huber aufgefordert, sich bei dieser Liquidation zu stellen, und seinen Gläubigern zu antworten, so wie sich über seinen böstlichen Austritt zu rechtfertigen, andernfalls gegen ihn nach den Landesgesetzen verfahren wird.

Achern den 4. Juli 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Bühl. [Schuldenliquidation.] Handelsmann Lukas Radvy von hier ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Dessen Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben

Samstags, den 16. Juli d. J.,

früh 8 Uhr, um so gewisser dahier richtig zu stellen, als ihnen sonst später zu keiner Befriedigung mehr verholfen werden können.

Bühl, den 20. Juni 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Borberg. [Mundtodterklärung.] Der Forstkandidat Karl von Drost aus Borberg wird hierdurch im ersten Grad für mundtobt erklärt, und ihm der hiesige Bürger Franz Holler als Beistand bestellt, ohne dessen Mitwirkung keines der im L. N. Sag 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte gültig mit ihm abgeschlossen werden könne.

Borberg, den 7. Juli 1831.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

vdt. Haas.

Breysach. [In Verstoß gerathene Pfandverschreibung.] Die Christian Mayer'schen Eheleute von Acharren haben im Jahr 1821 dem Mathias Hüchnerer von Breysach eine Pfandverschreibung für 166 fl. 40 ausfertigen lassen; dieselbe ist nun in Verstoß oder Verlust gerathen, und es wird deswegen der allenfallsige Inhaber aufgefordert, seine Ansprüche darauf

binnen 6 Wochen

um so gewisser vor uns anzumelden und geltend zu machen, als sie sonst kraftlos erklart, und im Unterpandebuch gestrichen werden würde.

Breysach, den 2. Juli 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.

Schnecker.

Pforzheim. [Fruchtversteigerung.] Samstag den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden auf allhierig herrschaftlichem Fruchtspeicher abermalen

200 Malter Dinkel,

25 „ Gerst,

50 „ Haber

an den Meistbietenden versteigert werden, wozu man die Kaufliebhaber andurch einladet.

Pforzheim, den 5. Juli 1831.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Reimling.

Karlsruhe. [Wildpretverkauf.] Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das im Karlsruher und Ettlinger Forstamtsbezirk erlegte wilde aller Art versteigert habe, daß daher künftighin fast täglich bei mir

Edelwildpret das Pf. zu 8 fr.

Dannwild 10 fr.

Achewild 13 fr.

Schwarzwild 18 fr.

Junge Hasen per Stück 50 fr.

Feldhühner 32 fr.

Wachtel 15 fr.

sobann im nächsten Spätjahr und Winter nebst obigem Wildpret auch noch Hasen, Schnepfen und Wildenten jedesmal frisch und reinlich zu haben sind, und empfehle mich hiermit zu gezeigtem Zuspruch.

Karlsruhe, den 8. Juli 1831.

Jacob Widmann,

Messgermeister, wohnhaft in der langen Straße Nr. 71.

Karlsruhe. [Logis.] Bei Kaufmann Herzer am Epitalplatz ist im zweiten Stock seines Hauses ein Zimmer mit 2 Fenstern auf die Straße gehend, auf den 23. Juli zu vermietten.